

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 14 (1907)  
**Heft:** 46

## Titelseiten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 21.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 15. Nov. 1907. || Nr. 46 || 14. Jahrgang.

## Redaktionskommission:

H. Rector Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren F. K. Kunz, Hitzkirch, und Jakob Grüniger, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Goshau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,  
Inserat-Aufträge aber an H. Haasenstein & Vogler in Luzern.

## Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.

Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

## Befreiung.

(Ballade von A. Rüng, Lehrer, St. G.)

Vor Nidau's stolzer Feste stürmt  
Die siegesgewohnte Hirtenschar;  
Geröll und Schutt schon hoch sich türmt,  
Wo frecher Ritter Burg einst war.  
Was ächzt da noch im tiefen Grab?  
Ist's Menschenmund, ist's Geisterchor?  
Vier Krieger steigen gleich hinab,  
Stehn zaubernd, bang am offenen Tor.  
„D zögert nicht und kommt daher,  
Errettet uns vom Hungertod,  
Zersprengt uns diese Ketten schwer,  
Wir flehn zu euch in Todesnot.“  
Da tritt der Führer vor und spricht:  
„Seid Menschen ihr von Fleisch und Blut,  
So zeigt mir Hände und Gesicht  
Bei dieser Fackel Feuerglut.“  
Die Hände dürr, die Wangen bleich,  
Die Kleider faul, die Bärte weiß,  
„D Krieger zeigt euch groß und weich  
Und führt uns in der Brüder Kreis.“  
Dann sanken sie auf ihre Knie  
Und boten ihre Ketten dar.